

Nr.3 / 2016

## » PRESSEMITTEILUNG

### Hessische VKU-Landesgruppe fordert in Berlin Anpassungen an Gesetz- und Verordnungsentwürfen

**Berlin/Wiesbaden, 25.05.2016.** Der Vorstand der hessischen Landesgruppe des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) war mit einer 12-köpfigen Delegation in Berlin, um Gespräche mit Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesumweltministeriums zu führen. Auf der Themenagenda standen unter anderem die Novelle der Anreizregulierung, die EEG-Reform und der Gesetzentwurf zur Digitalisierung der Energiewende.

Zur Novelle der Anreizregulierungsverordnung sagte der Landesgruppenvorsitzende Ralf Schodlok: „Wir brauchen einen modernen Regulierungsrahmen für die Verteilnetze. Dieser muss Anreize bieten, um effizient und wirtschaftlich vertretbar in die Modernisierung, den Neu- und Ausbau von Verteilnetzen zu investieren. Der aktuell vom Bundeswirtschaftsministerium vorgelegte Verordnungsentwurf erreicht dieses Ziel nicht und muss substantiell nachgebessert werden. Nur dann sind die kommunalen Netzbetreiber in der Lage, die Netzinfrastrukturen zu optimieren.“

Um die Energiewende in Hessen voranzubringen ist der weitere Ausbau der Windenergie an Land von entscheidender Bedeutung. Dem muss die EEG-Reform Rechnung tragen, so Schodlok. Künftig wird nur gefördert, wer sich erfolgreich an einer Ausschreibung beteiligt. „Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass genügend Förderberechtigungen ausgeschrieben werden, damit Windprojekte auch an mittel- und süddeutschen Standorten eine realistische Chance auf einen Zuschlag haben. Dazu braucht es eine jährliche Ausschreibungsmenge von 2.000 Megawatt netto.“

Im Gesetzentwurf zur Digitalisierung der Energiewende ist vorgesehen, dass die Verteilnetzbetreiber, anders als bisher, nicht mehr die Validierung der Daten übernehmen sollen. Damit läge die vollständige Bilanzierung der Daten aus den intelligenten Messsystemen bei den Übertragungsnetzbetreibern. Schodlok: „Das führt zu mehr Aufwand beim Datenclearing und zu zusätzlichen Kosten für die neu zu schaffenden IT-Strukturen bei den Übertragungsnetzbetreibern, was zu Lasten des Verbrauchers geht. Daten sind der Rohstoff der Zukunft – auch hessische kommunale Energieversorger sind als Akteure vor Ort nah am Kunden, genießen hohes Vertrauen und sind damit die richtigen Partner, um verantwortungsvoll mit den zukünftig hochaufgelösten Verbrauchsdaten der Kunden umzugehen. Dazu benötigen sie aber die gleiche Datenqualität wie die Übertragungsnetzbetreiber – Restriktionen beim Datenzugriff für die Verteilnetzbetreiber darf es hier nicht geben.“

Frankfurter Str. 2  
65189 Wiesbaden

Fon +49 611.1702-29  
Fax +49 611.1702-30

Vorsitzender:  
RA Ralf Schodlok

Geschäftsführer:  
Dipl.-Pol. Martin Heindl  
heindl@vku.de

Weiterhin besuchte der VKU-Landesgruppenvorstand den Deutschen Bundesrat und führte seine Vorstandssitzung in der Hauptgeschäftsstelle des VKU in Berlin durch.

Der VKU ist der Spitzenverband der kommunalen Wirtschaft in Deutschland. Die Mitgliedsunternehmen des VKU sind moderne Dienstleister der Daseinsvorsorge und Stabilitätsanker des Wirtschaftsstandortes Hessen. Als regionale Infrastrukturanbieter leisten die 137 Mitglieder der VKU-Landesgruppe einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Modernisierung grundlegender Infrastrukturen unserer Gesellschaft. Mit 12,7 Milliarden Euro Umsatz jährlich sind sie die Kraftpakete der hessischen Regionen und Jobmotor zugleich, denn sie beschäftigen rund 27.000 Menschen. Mit einer jährlichen Investitionssumme von etwa 800 Millionen Euro treiben sie unter anderem die Energiewende vor Ort voran.